

---

Senftenberg, Lauchhammer, Schwarzhilde, Großräschen, Ortrand, Ruhland und Schipkau

# Lokal-Rundschau

---

DIENSTAG, 17. NOVEMBER 2015

---

## Praktische Lehrstunden im Ökosystem Wald

Sedlitzer Familie ist gern Partner für Johanneum Hoyerswerda / Abiturienten im Einsatz bei Dörrwäldern

dia und Christoph Haensel haben fleißige Helfer. Abiturienten des Johanneums Hoyerswerda packen mit an, um einen Kiefernbestand bei Dörrwalde in einen stattlichen Mischwald zu verwandeln.

Von Kathleen Weser

**Dörrwalde.** Die praktischen Lehrstunden zum Ökosystem Wald starten am Sonnabend im Privatwald von Claudia und Christoph Haensel in Dörrwalde. Der Wind fegt in die Kronen der gut 100-jährigen Kiefern. Nässe steigt den Schülern in die Beine. Der Arbeitstag für die Abi-Kasse wird den jungen Leuten am Abend in den Knochen stecken.

Christoph Haensel, hauptberuflich im Jugendamt des Oberspreewald-Lausitz-Kreises tätig, zieht die Zwölfklassler sofort in den Bann. Der Sedlitzer, dessen drei Söhne das christliche Gymnasium besuchen, erklärt: Der Kiefernbestand von etwa einem Hektar Größe ist komplett durchforstet worden. In einer Negativauslese sind alle Bäume unter die Säge gekommen, die keinen Holz-Zuwachs mehr erwarten lassen. In Brusthöhe wird der Durchmesser des in der Lausitz sehr verbreiteten Brothaumes gemessen. Zwischen 40 und maximal 50 Zentimeter erreicht die Kiefer hierzulande in etwa 100 Jahren. „Dann stellt der Baum das Wachstum ein, ist also nur noch Grün“, erklärt Christoph Haensel vor einem der prächtig gewachsenen Anschauungsobjekte. Zwei Tonnen Kohlendioxid hat die Kiefer am Ende gespeichert, sechs Tonnen in ihrem Leben aufgenommen. Etwa 380 Millionen Kubikmeter Kohlendioxid hat allein der Wald in Deutschland in den vergangenen fünf Jahren gespeichert. Laubbäume sind dabei deutlich fleißigere Sauerstoffproduzenten als Nadelgehölze.



Abiturienten des Johanneums Hoyerswerda arbeiten bei Dörrwalde ganz praktisch am Zukunftsthema Ökosystem Wald.

formativ. „Ein Ökosystem gehört zum Lehrstoff“, bestätigt sie. Und ergänzt: „Die Idee lag nahe, auch konkret anzupacken.“ Dass Familie Haensel die Helfer mit einer großzügigen Spende für die Abi-Ball-Kasse entlohnt, ist für die Schüler ein praktischer Ansporn.

Die ersten Schritte, zur natürlichen Stabilität des Wald-ökosystems und zur Verbesserung der Wasserspeicherung, der Luftfeuchtigkeit und der Sauerstoffproduktion durch die heranwachsenden Bäume beizutragen, starten am Spaten. Der Waldboden ist feucht und schwer. Ein Roteichen-Riegel wird am Rande

mer auch als Waldbrandschutz zu dienen. Auch Stieleichen, Ahorne, Schwarzkiefern, Linden, Lärchen und Douglasien kommen in den Boden.

Im Waldbesitzerverband und in der Forstbetriebsgemeinschaft hat sich Familie Haensel zum Pflanzplan mit Gleichgesinnten beraten. „Auch wir lernen ständig durch praktisches Handeln im Wald“, bestätigt Claudia Haensel, die allerdings in der Küche den Kochlöffel schwingen muss. Gut 30 Helfer möchten verpflegt sein. Riesige Töpfe mit Soljanka und Kesselgulasch hat die Sedlitzerin zubereitet. „Das Aufforsten

